

Buchempfehlung

Hannah A. Schulz, Durch Nebel hindurch. Aus ignatianischer Sicht geistlichen Missbrauch erkennen und überwinden, Echter Verlag 2022

Die Autorin ist in der GCL keine Unbekannte: In den vergangenen Jahren war die Supervisorin, Exerzitienbegleiterin und Therapeutin Hannah Schulz Referentin bei Mitarbeiterfortbildungen zu geistlichem Missbrauch.

Im Gespräch über geistlichen Missbrauch fehlt selten die Frage: Was ist das eigentlich geistlicher Missbrauch?

Aus meiner Sicht gibt das Buch in der Landschaft geistlichen Missbrauchs einen Kompass an die Hand, um aus Nebel, Verwirrung, Konfusion, dem Empfinden „Hier-stimmt-irgendetwas- nicht“ Schritte in Richtung Freiheit zu begleiten und zu tun.

Die Autorin benennt ihre Zielgruppe für dieses Buch. Nach der Lektüre des Buches möchte ich sagen: Zielgruppe sind Wir. Wir in der GCL, damit meine ich jede Person, die bereit ist, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, Begleiterinnen und Begleiter, Mitarbeitende und Verantwortliche und Leitungspersonen in Kursen und Arbeitsgruppen genauso wie Betroffene jeglicher Form von Gewalt, Menschen, die mit ihnen leben, mit ihnen zu tun haben, und nicht zuletzt Menschen, die Interesse haben an der ignatianischen Spiritualität.

.Schon das Inhaltsverzeichnis lädt ein, zu schmökern. Das ist vielleicht ein merkwürdiger Begriff in Zusammenhang mit diesem Thema; mir hat es Lust gemacht, unter den verschiedenen Begriffen des Exerzitienbuches und der ignatianischen Spiritualität zu entdecken, wie sie verstanden und ‚zum Nutzen‘ der Menschen gereichen können.

Verschiedene Methoden und Übungen, auch Gebetsweisen wie das ‚Gebet der Liebenden Aufmerksamkeit‘, die ‚Anwendung der Sinne‘, Kernübungen des Exerzitienbuches werden beleuchtet, inwiefern sie Hilfestellung in der Begleitung von geistlichem Missbrauch betroffener Menschen sind. Gleichzeitig werden sie auf ihre Grenzen und Fallstricke – auch in der Wortwahl des Textes – transparent.

Ganz nebenbei wird dabei auch die Frage beantwortet, wie sich geistlicher Missbrauch von gestresstem Verhalten oder Lieblosigkeit unterscheidet. Eindeutig werden die Gefahren jeder Form von Manipulation durch vermeintlich guten Willen, durch Anstreben eines bestimmten Ziels, durch Vorstellungen der Begleitung wie auch der begleiteten Person von dem, was ‚ein guter Exerzitienprozess‘ sei, enttarnt.

Für jeden Menschen, der sich zum eigenen Nutzen oder im Begleiten anderer mit dem Exerzitienbuch auseinandersetzt kann das Buch von Hannah A. Schulz ein hilfreiches Instrument - ähnlich einer Konkordanz für das Umgehen mit der Heiligen Schrift – sein,

Ich bin davon überzeugt, dass es eine reizvolle Grundlage für den Austausch in der GCL-Gruppe ist, *ein* Must für Praxis- und Supervisionsgruppen. Impulse dazu gibt auch eine Checkliste zur Reflexion eigener Haltung und eigenen Vorgehens.

Das Buch ermutigt zu Geduld, Transparenz und hörender, demütiger Kreativität, um Menschen, die Missbrauch erfahren haben, „durch den Nebel hindurch“ ein Stück näher hin zur Freiheit zu begleiten, zu einem sicheren, für sie heilsamen Ort, an dem sie autonom und frei in Beziehung zu sich selbst, zu Gott und zu anderen Menschen leben können.

Maria Boxberg, Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL), Augsburg